

**Graubünden setzt
Ausländerrecht um**

Chur. – Graubünden passt seine Gesetzgebung dem neuen Ausländer- und Asylrecht des Bundes an. Der Kanton erhofft sich von der zukünftigen Integrationspolitik längerfristig eine Entlastung der Kosten bei der öffentlichen und sozialen Sicherheit. Dies teilte gestern die Standeskanzlei mit.

Einen Schwerpunkt des Gesetzes bilden die Grundlagen für die zukünftigen Integrationsmassnahmen des Kantons, die nach dem Grundsatz «Fordern und Fördern» ausgestaltet sind. Das Geschäft berät der Grosse Rat in der Dezembersession. (so)

IMPRESSUM

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Verleger: Hanspeter Lebrument
Delegierter des Verwaltungsrates: Andrea Masüger
Redaktionsleitung: Andrea Masüger (Chefredaktor), Pieder Caminada, René Mehrmann (Stv. Chefredaktoren), Hansruedi Camenisch (Sport), Gisela Fempfel (Überregionales), Rolf Hösli (Redaktionen Glarus und Gaster/See), Philipp Wyss.
Verlag: Südostschweiz Presse und Print AG, Chur.
Abo- und Zustellservice: Kasernenstrasse 1, 7007 Chur, Telefon 0844 226 226, E-Mail abo@suedostschweiz.ch.
Anzeigen: Südostschweiz Publicitas AG.
Erscheint siebenmal wöchentlich.
Gesamtauflage: 126 697 Exemplare. (WEMF/SW-beglaubigt)

Adresse: Die Südostschweiz, Commercialstrasse 22, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50, Fax 081 255 51 02.
E-Mail: Regionalredaktion: redaktion-gr@suedostschweiz.ch; Redaktion Inland, Ausland: zentralredaktion@suedostschweiz.ch; Redaktion Bild: redaktion-bild@suedostschweiz.ch; Redaktion Kultur: kultur@suedostschweiz.ch; Redaktion Sport: redaktion-sport@suedostschweiz.ch; Redaktion Wirtschaft: wirtschaft@suedostschweiz.ch.
Ein ausführliches Impressum erscheint in der Samstagausgabe.

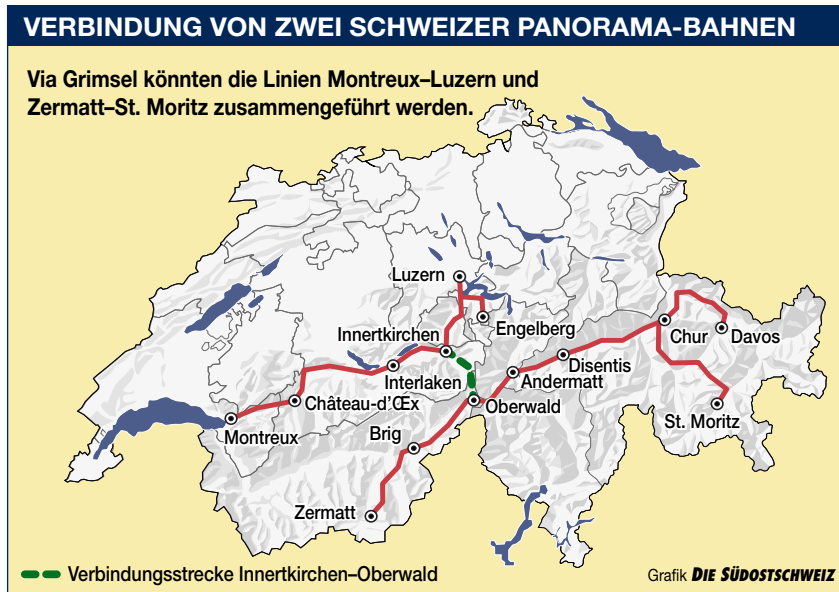
Bündner Parade-Bahnen sind Teil des «SuisseAlpineExpress»

«SuisseAlpineExpress». Unter diesem Titel macht in der Schweiz eine neue alte Idee die Runde: die Verbindung der Bahnstrecke Montreux-Luzern mit der Linie Zermatt-St. Moritz durch eine neue Bahnlinie durch den Grimsel.

Von Denise Alig

St. Gallen. – Damit der «SuisseAlpineExpress» nicht nur eine fabelhafte Idee bleibt, sondern Wirklichkeit wird, ist erst einmal Grundlagenforschung nötig. Geleistet wird sie vom 24-jährigen Studenten Alain Hadorn. Er studiert an der Universität St. Gallen, wo er sein Studium im nächsten Jahr mit dem Master of Arts in Law and Economics abschliessen will.

Ist das Marktpotenzial vorhanden? Wie Hadorn sagt, ist die Initiative für den «SuisseAlpineExpress» nicht ihm selbst gekommen. Sie stammt von einem seiner Bekannten, nämlich von Ulrich Blatter aus Meiringen, einem ehemaligen Oberbauleiter der Neat. Um Blatter herum hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die dem «SuisseAlpineExpress» zum Durchbruch verhelfen will. Die Arbeitsgruppe war es denn auch, die Hadorn beauftragte, die Marktchancen des «SuisseAlpineExpress» abzuschätzen. Hadorn



zögerte nicht, ernannte das Projekt zu seinem Thema für die Masterarbeit und legte los. «Ich untersuche, ob eine neue Meterspur-Bahnverbindung zwischen Innertkirchen im Berner Oberland und Oberwald im Wallis Marktpotenzial aufweist», sagt er. Oder anders gesagt: Er klärt ab, ob eine Verbindung der unter dem Namen «Golden-Pass-Panoramic-Express» bekannten Panoramalinie Montreux-Luzern im Westen und der Strecke Zermatt-St. Moritz mit Bernina- und Glacier-Express im Osten auf genügend Nachfrage stossen würde.

«Die Schweiz verfügt im Alpenraum bereits heute über ein dichtes Netz von attraktiven, touristisch gut vermarkteten Meterspurbahnen», betont Hadorn. «Mit einer neuen Bahnverbindung zwischen Innertkirchen und Oberwald lässt sich dieses Angebot mit verhältnismässig kleinem Aufwand stark ausweiten und äusserst attraktiv gestalten.» Nötig wäre «nur» der Bau einer neuen, 22 Kilometer langen Zugstrecke, wovon acht Kilometer in einem Tunnel durch den Grimsel führen würden. Dadurch würden die 304 Kilometer des westli-

chen Bahnnetzes mit den 518 Kilometern des östlichen Netzes verbunden. Es entstünde ein Meterspurnetz von 884 Kilometern – eines der längsten der Welt. «Alle wichtigen Tourismusorte in den Schweizer Alpen würden mit der Bahn, einem modernen umweltschonenden Verkehrsmittel, direkt miteinander verbunden», so Hadorn. Und: «Es käme zu attraktiven neuen Verbindungen wie Luzern-Zermatt, Interlaken-Davos und St. Moritz-Montreux-Andermatt.

Zwei Umfragen
Hauptbestandteile von Hadorns Studie sind zwei Umfragen. Die eine richtet sich an Fachleute, worunter aus Bündner Sicht etwa Ariane Ehrat, CEO der Destination Oberengadin, und Paul Stopper vom Amt für Verkehr, ausgiebig interviewt werden. Die zweite Umfrage richtet sich an alle Interessierten, wobei Hadorn auf ein grosses Echo hofft. Wie er betont, ist seine Untersuchung «rein privat». Vermutungen, die Schmalspurbahnen steckten dahinter, seien unberechtigt. Nach Abschluss von Hadorns Studie sollen die technische Machbarkeit und die Finanzierung von «SuisseAlpineExpress» geprüft werden. Die Initianten rechnen mit Investitionen von rund 500 Millionen Franken.

Umfrage zu «SuisseAlpineExpress» unter www.alpenbahnfrage.ch

ANZEIGE



Bergauf und bergab ...

... sind Sie mit der Graubündner Kantonalbank auf der sicheren Seite.

Die Graubündner Kantonalbank ist seit 138 Jahren erfolgreich im Markt verankert. Kundennähe, Sicherheit und Kontinuität sind unsere Anliegen und Stärken. Unsere überdurchschnittliche Substanz, gekoppelt mit der Staatsgarantie und der vorsichtigen Risikopolitik, untermauert diese Philosophie. Fragen Sie uns, wie wir gemeinsam wachsen können. Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Telefon 081 256 96 01.

Gemeinsam wachsen. www.gkb.ch



Sehr gutes Jahr für Bergbahnen Sedrun

Die Aktionäre der Sedrun Bergbahnen AG haben ein sehr gutes Geschäftsergebnis 2007/08 genehmigt. Die Mitglieder des Verwaltungsrates wurden für drei weitere Jahre im Amt bestätigt.

Sedrun. – Witterungsbedingt wurde am Freitagabend die Generalversammlung der Sedrun Bergbahnen AG vom Bergrestaurant «Milez» in die Mehrzweckhalle nach Sedrun verlegt. An die 200 Aktionäre, die zwei Drittel des Aktienkapitals vertraten, folgten der Einladung.

«Es geht uns gut. Sehr gut sogar», haben Verwaltungsratspräsident Peter Furger und Geschäftsleiter Silvio Schmid im Jahresbericht geschrieben. Diese Aussage wird vom Geschäftsergebnis, das als eines der besten Resultate in die Geschichte der Unternehmung eingeht, untermauert. Der Betriebsertrag belief sich auf knapp acht Millionen Franken (davon fast sechs Millionen Franken auf Bahnbetrieb und zwei Millionen Franken auf Gastrobetrieb). Der Betriebsaufwand

betrug rund fünf Millionen Franken, sodass ein Betriebsergebnis von rund 2,9 Millionen Franken resultierte. Nach Abzug von Finanz- und Steuer Aufwand beträgt der betriebliche Cash-Flow rund 2,4 Millionen Franken. Die Abschreibungen wurden mit rund 2,3 Millionen Franken dotiert, sodass ein Jahresgewinn von 97 000 Franken resultierte.

Die Bilanz schliesst mit Summen von 22,2 Millionen Franken. Die Anlagen mit einem Erstellungswert von 53,2 Millionen Franken stehen noch mit 19 Millionen Franken zu Buche. Das Fremdkapital beträgt 16,8 Millionen Franken, das Eigenkapital liegt bei 5,4 Millionen Franken.

Verwaltungsrat bestätigt
Präsident Peter Furger und die weiteren Mitglieder des Verwaltungsrates, Marcellino Giger, Sep Lorenz Berther, Mathias Bundi und Armin Tanner wurden in ihrem Amt bestätigt. Furger bezeichnete die Gotthard-Region als «Region mit Zukunft» denn die Skiregion Sedrun-Andermatt gewinnt zunehmend an Attraktivität und Akzeptanz. (so)

In Savognin wird wieder geschoren

Savognin. – Am Samstag, 11. Oktober, wird in Savognin das fünfte Schafschurfestival gefeiert. Am Jubiläumsanlass werden an zahlreichen Marktständen gemäss einer Medienmitteilung verschiedene Schafwollprodukte feilgeboten und die Kinder dürfen sich über ein breites Unterhaltungsprogramm freuen. Das Atelier Pöss, das die Veranstaltung vor fünf Jahren initiiert hat, wird für die Gäste ebenfalls seine Tore öffnen. Der Anlass beginnt um 11 Uhr. (so)

Pokerfieber befällt auch die Surselva

Surcuolm. – Die Pokergruppe Mundaun veranstaltet am Samstag, 11. Oktober, im Berggasthaus «Cuolm Sura» in Surcuolm das erste Mundauner Pokerturnier. Laut einer Medienmitteilung der Veranstalter spielen die Teilnehmer um ein Preisvolumen von bis zu 1600 Franken. Besammlung der Pokerspielerinnen und Pokerspieler ist zwischen 17 und 17.45 Uhr, das Buy-In beträgt 30 Franken. (so)

Weitere Infos unter www.cuolm-sura.ch.